

Ergebnisprotokoll

Treffen #4 Kooperationsforum klimaangepasste Parkgewässer (Projekt KlimPark)

**13.08.2024 | 9:00 - 12:00 Uhr | Besprechungsraum
Brasilien, Lloydstr. 4 (Kaffeequartier Bremen)**

Moderation: Lucia Herbeck (SUKW)

Protokoll: Barbara Dührkop und Lucia Herbeck (SUKW)

Teilnehmende:

Neben Vertreter:innen der SUKW-Fachreferate Anpassung an den Klimawandel und Grünordnung haben teilgenommen Akteur:innen der Partnerinstitutionen, u. a.:

- Umweltbetrieb Bremen
- hanseWasser
- Bürgerpark
- Deichverband IdW
- Sportfischer-Verein
- HANEG
- BUND Bremen
- NABU Bremen
- Nordwest Natur
- Hochschule Bremen
- Landesverband der Gartenfreunde
- StEB Köln



Abb. 1: Treffen #4 Kooperationsforum klimaangepasste Parkgewässer (KlimPark)



TOP 1 Begrüßung

Am 13. August 2024 fand im Rahmen des BMUV-geförderten Projekts „KlimPark - Klimaangepasste Parkgewässer – Handlungskonzept zum klimaangepassten Management von Parkgewässern in Bremen“ das vierte Treffen des Kooperationsforums klimaangepasste Parkgewässer statt. Lucia Herbeck, KlimPark-Projektleiterin, begrüßte die Teilnehmenden und führte durch das Programm.

TOP 2 Blick der Akteure auf die Park- und Kleingewässer im Sommer 2024

Die Teilnehmenden teilten folgende Beobachtungen und Informationen zu den Kleingewässern:

- Das Fischsterben am Mittelkämpesee in Horn im Sommer 2023 wurde von höherer medialer Aufmerksamkeit begleitet. Es folgte eine Entschlammung durch den Deichverband mit daraufhin deutlicher Verbesserung des Gewässers.
- Für den Ortsteil Kattenturm (Gebiet der Städtebauförderung) wird aktuell eine Potentialstudie Klimaangepasstung im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzept erstellt. Dabei werden auch Fleete und Kleingewässer betrachtet, für die als Potenzialräume weitergehende Maßnahmen zur Klimaangepasstung umgesetzt werden könnten. In verschiedenen Beteiligungsformaten wurden Müllansammlungen und unangenehmer Geruch als problematisch angesehen. Finanzierungsoptionen könnten sich über die Städtebauförderung ergeben.
- Am Wolfskuhlenpark ist eine Verbesserung infolge der Belüftungsmaßnahme (KlimPark) erkennbar geworden. Der Geruch hat nachgelassen, dadurch gewinnt der Ort insgesamt wieder an Aufenthaltsqualität.
- Kleingärtner:innen sind sensibilisiert für das Thema Klimaangepasstung. Sie sind immer häufiger betroffen durch Starkregen und Überschwemmungen. Eine weitere Problematik: Nutrias.
- Die Parkgewässer im Bürgerpark sind gut entwickelt durch die vielen Regentage im Verlauf dieses Sommers. Ein Problem sind jedoch die vielen Gänse, die hohen Bruterfolg in diesem Jahr verzeichnen konnten, und die - wie auch Enten - gefüttert werden.
- Die Beobachtungen zur Gänsepopulation werden in Köln geteilt. Auch dort werden die Tiere mit Futter angelockt und grasen die Flächen ab.
- Die Naturschutzjugend des NABU hat sich am Citizen Science Programm (KlimPark) beteiligt und dankt für die Bereitstellung des Messkoffers.

TOP 3 Projekt KlimPark - Umsetzungsstand

Parkgewässer Monitoring 2024: Ziel ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich die Wasserqualität in den Bremer Parkgewässern über die Sommermonate verhält. Darüber soll eine Prognose abgeleitet werden, wie gefährdet die jeweiligen Gewässer bei künftigen noch extremeren klimatischen Bedingungen sein könnten, um den jetzigen und zukünftigen Handlungsbedarf für das Management der jeweiligen Gewässer abzuleiten. Das Landesuntersuchungsamt für Chemie, Hygiene und Veterinärmedizin/LUA (Bremen) hat auch 2024 an den KlimPark-Fokusgewässer Proben entnommen und auf physisch-chemische Wasserparameter wie zum Beispiel Wassertemperatur, pH-Wert, Leitfähigkeit, Sauerstoffgehalt, Nährstoffkonzentrationen, Chlorophyll a-Gehalt und biologischen Sauerstoffbedarf untersucht. Die Ergebnisse zu den jüngsten Beprobungen (20.7 – 6.8.) lagen noch nicht in ihrer Gesamtheit vor. In 18 von 30 untersuchten Gewässern betrug die Sauerstoffsättigung weniger als 60%.



Geteilt durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In 14 Gewässern war dies auch bei den Untersuchungen in den Jahren 2022 und 2023 der Fall und betrug bei 12 dieser Gewässer zeitweise auch unter 30% Sauerstoffsättigung. Diese Gewässer erscheinen Belastungen aufzuweisen und sind entsprechend gefährdet gegenüber Klimawandelfolgen. Aufgrund von akutem Nadelkraut-Vorkommen (invasiver Neophyt) am Gewässer Blanker Hans, wurden die geplanten Probenahmen dort kurzfristig gestrichen, um die Verbreitung der Pflanze zu unterbinden. Die haneg plant bereits Maßnahmen zur Vernichtung des Nadelkrauts. Diese bedurften einer Klärung der Finanzierung im Vorfeld, da die Entsorgung relativ kostspielig ist. Die Schutzgebiete werden bzgl. einer etwaigen Ausbreitung durch die haneg kontrolliert.

Biologische Gewässersanierung an zwei Pilotgewässern: Noch bis Ende 2024 wird an zwei Pilotgewässern – dem Teich im Waller Park in Walle und dem Teich im Wolfskuhlenpark in Kattenturm – eine biologische Gewässersanierung erprobt. Neben feinporigen Schlauchsystemen zur linearen Belüftung der Teiche wird im Waller Park See in stark verschlammten Bereichen zusätzlich eine Sedimentkonditionierung durchgeführt, bei welcher sauerstoffangereichertes Wasser in die Schlammschicht injiziert wird. Punktuelle Schlammschichtmessungen im Juni 2024 ergaben, dass im Durchschnitt ca. 24 cm im Waller Park See und 17 cm im Wolfskuhlenpark innerhalb eines Jahres abgebaut wurden. Diese Abbaurate wurde von den Teilnehmenden als erstaunlich hoch, aber erfreut aufgenommen. Hochgerechnet auf die Gesamtflächen entspräche dies einem Schlammabbau von ca. 1.400 m³ im Waller Park See und ca. 366 m³ im Wolfskuhlenpark. Diese Werte sind jedoch mit Vorsicht zu betrachten, da nur kleine Messungenauigkeiten bei der Schlammmächtigkeitsbestimmung enorme Volumenänderungen hervorrufen. In beiden Gewässern haben sich auch die Wasserwerte - insbesondere die Sauerstoffsättigung und die Sichttiefe - positiv entwickelt. Bei einem monatlichen Gewässerqualitätsmonitoring wurden keine auffälligen Nährstoffpeaks oder sonstige negative Beobachtungen erfasst. Auch eine Vegetationszunahme wurde nicht wahrgenommen. Während Phosphat sehr wahrscheinlich im Sediment gebunden wird, konnte der Verbleib an Stickstoff nicht nachvollzogen werden. Eine überschlägige Kosten-Nutzen-Betrachtung mit Bezug zum Schlammabbau ergab eine sehr hohe Kosteneffizienz des Verfahrens gegenüber konventionellen Entschlammungen mittels Ausbaggerung trotz anfallender Stromkosten für die Pumpen. Die Stromversorgung sollten im Falle einer noch zu klärenden Weiterführung mittelfristig auf Solarbetrieb umgestellt bzw. damit kompensiert werden. Bedenken gab es zu dem Verfahren hinsichtlich der Frage, was passiert, wenn die Belüftung abgeschaltet wird und Phosphat wieder in Lösung gerät. Langfristig wird man auch mit diesem Verfahren um gelegentliche Ausbaggerungen nicht herumkommen, kann die Häufigkeit jedoch signifikant reduzieren und die Lebensbedingungen in den Teichen gleichzeitig ad-hoc verbessern. Somit erscheint dieses Verfahren insbesondere zur Unterhaltung von Parkteichen mit sehr hohem Laubeintrag als wirkungsvoll und kosteneffizient.

Citizen Science Programm: Das Programm wurde auch 2024 fortgeführt. Seit März 2024 haben acht Schulklassen aus Gymnasien und Oberschulen, vornehmlich aus dem 10. Jahrgang, an Begleitterminen mit dem BUND teilgenommen (ca. 150 Schüler:innen).



Geteilt durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Aktion ist durchweg gut angenommen worden, wenngleich die Jugendlichen teils bereits stark in Prüfungen eingebunden waren. Aufgrund des relativ kurzen Schuljahres (Sommerferienstart in Bremen bereits Mitte Juni) waren die Lehrkräfte im Frühsommer schwierig zu gewinnen. Im Mai 2024 wurde eine Pressemitteilung versendet, um auf die Initiative intensiver aufmerksam zu machen. Parallel wurden die Social-Media-Kanäle der beiden Kooperationspartner BUND und SUKW genutzt und Posts über Facebook und Instagram geteilt. Nachdem zum Ende der Sommerferien mit gezielten Anschreiben an die Schulen noch einmal verstärkt geworben wurde, nimmt der BUND aktuell wieder zahlreiche Anfragen entgegen. Zur bundesweiten Woche der Klimaanpassung ab dem 16. September finden Begleittermine mit mehreren 6. Klassen statt (ca. 140 angemeldete Schüler:innen). Eine künftige Fokussierung auf die 6. Jahrgänge erscheint sinnvoll, da das Thema Wasser dann Teil des Lehrplans ist. Das Material muss für diesen Zweck leicht angepasst werden, um die Thematik den jüngeren Schüler:innen verständlich zu machen. Keschern erscheint als ein sinnvolles Begleitelement, auch um das Thema Biodiversität aufzugreifen. Eine Verstetigung des Citizen Science Programms über das KlimPark Projekt hinaus wird angestrebt.

Öffentlichkeitsarbeit: Die im vorigen Treffen des Kooperationsforums gemeinsam mit den Teilnehmenden entwickelten Ideen zur geplanten Info-Tafel wurden weiterentwickelt und professionell gestaltet. Hintergrund ist das teils exzessive Füttern von Wasservögeln an Bremer Teichen. Obgleich die Wirkung von Schildern auch von den Teilnehmenden als prinzipiell kritisch gesehen wird, wird das Ziel verfolgt, mit einer neuartigen Ansprache auf Info-Tafeln zumindest Teile der breiteren Bevölkerungsschicht zu erreichen, um über die für Tiere und Gewässer schädlichen Folgen des Fütterns aufzuklären. Der aktuell vorliegende Layout Entwurf der Info-Tafel enthält als zentrale Elemente neben den deutschen, in vier Fremdsprachen übersetzte Erklärtexpte (Türkisch, Arabisch, Russisch, Englisch), eine plakative Bildgestaltung und Verlinkung zu einem vorab im Rahmen von KlimPark produzierten Animationsvideo (Länge 1:08 Min). Der Film zeigt auf prägnante Weise die schädlichen Folgen, die das Füttern für Tier und Gewässer hat und kann per QR-Code auf den Schildern angesehen werden. Der Clip ist bereits jetzt auf der KlimPark-Website und über YouTube online zu sehen: [Animationsfilm Entenfüttern \(KlimPark Bremen\) - YouTube](#). In Abstimmung mit dem SUKW-Fachreferat Grünordnung und dem UBB sollen Info-Tafeln zunächst an folgenden Pilotstandorten installiert werden: Knoop's Park – Mühlenteich | Oslebshäuser Park | Waller Park | Sodenmatsee | Vahrer See | Blockdieksee | Wolfskuhlenpark. Die konkreten Standorte werden zeitnah abgestimmt und der Druck und die Installation der Tafeln ausgeschrieben. Um etwaigem Vandalismus vorzubeugen, werden die Tafeln mit einem Anti-Graffiti Laminat produziert. Geklärt wird noch die Frage, wer die Pflege der Tafeln künftig übernimmt. Sobald die Tafeln installiert sind, erfolgt eine Pressemitteilung. Je nach Kosten, vorhandenem Budget und Interesse der jeweiligen Träger werden die Tafeln im Nachgang auch an weiteren Standorten installiert. Die Druckdatei wird allen Trägern zur Verfügung gestellt. Der Sportfischer Verein hat bereits Interesse an ein paar Tafeln signalisiert.



TOP 4 Zwischenergebnisse der Potenzialanalyse Niederschlagswasseraufnahme

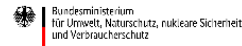
hanseWasser wurde im Rahmen von KlimPark beauftragt, in einem ersten Schritt zu untersuchen, für welche KlimPark Fokusgewässern, räumlich gesehen, Potenziale für eine Aufnahme von un-/schwachbelasteten Niederschlagswasser bestehen. Hintergrund ist die Idee, durch einen Wasserzufluss den Folgen von hitzebedingten niedrigen Wasserständen der Parkgewässer entgegenzuwirken und gleichzeitig das Kanalnetz insbesondere für den Starkregenfall zu entlasten und Schäden aufgrund von Starkregen zu vermeiden. Tobias Wegner von hanseWasser stellte die Ergebnisse vor. Auf Basis der Geodaten aus dem Gewässerkataster (öffentlich zugänglich über das [GeoPortal Bremen](#)) wurden über eine GIS-Analyse potenzielle Entwässerungsflächen in der näheren Umgebung der KlimPark Fokusgewässer identifiziert und weiter qualifiziert, z. B. nach Dachflächen und befestigten Flächen. Die untersuchten Fokusgewässer wurden in einem weiteren Schritt nach ihrem erkennbaren Potenzial für eine Niederschlagswasseraufnahme kategorisiert mit Kriterien wie z. B. Vorhandensein von Einleitstellen, Überflutungshotspots, abkoppelbaren Haltungen, u. a. Für einen Großteil der klassischen Parkgewässer besteht aufgrund ihrer Lage in größerer Entfernung zu möglichen Entwässerungsflächen kein Potenzial. Bei anderen Gewässern hingegen ist die Entwässerungssituation sehr komplex und es wird bereits aus dem Regenwasserkanal eingeleitet. Bei weiteren Zuleitungen bestünden in jedem Fall sehr hohe Ansprüche an die Qualität des potenziell einzuleitenden Wassers. Denn durch einen unkontrollierten, starkregenbedingten Eintrag von Niederschlagswasser ergeben sich durch den Eintrag von Staub, Pollen oder gar Reifenabrieb häufig verschlechterte Bedingungen in den Kleingewässern. In einem weiteren Schritt wird nun exemplarisch geprüft, unter welchen Bedingungen eine Regenwasseraufnahme denkbar und vorteilhaft wäre, welche Vorreinigungserfordernisse und ggf. Hindernisse bestünden und welche Kosten damit verbunden wären.

TOP 5 Blick nach Köln

Holger Weiffen, Stadtentwässerungsbetriebe Köln (StEB), gibt Einblicke in die Gewässerunterhaltung in der Stadt Köln: Neben der Abwasserbeseitigung als Kernaufgabe sind die StEB auch zuständig für die ständige ausführende Gewässerunterhaltung von ca. 100 km Bächen und 15 Parkweihern. Dieses Sachgebiet umfasst aktuell 3 Bürokräfte in Voll- und Teilzeit, 4 Facharbeiter in Vollzeit und 1 Auszubildenden (davon sind 2 Mitarbeitende ausschließlich für die Parkweiher verantwortlich). Zu den Aufgaben der Unterhaltungsarbeiten zählen u. a.:

- Dokumentation von Grundwasserverbräuchen zum Ausgleich von Niedrigwasser in den Weihern
- Monatliche Dokumentation von Gewässergütemessungen (April-November)
- Dokumentation von Nährstoff- und Chlorophyll-messungen durch das eigene Abwasserinstitut
- Durchführung von limnologischen Untersuchungen unter Hochsommerbedingungen (Juli/August) durch ein externes Fachbüro: Bericht über Gewässerzustand mit Handlungsempfehlungen
- Wasserpflanzen und Algen – Unterhaltungsarbeiten: Gewässermahd und Grundräumung (per Ausschreibung), Reinigung von Skimmeranlagen mit eigenem Personal u. a.

Geteilt durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

- Umsetzung größerer Bauprojekte nach einem Sanierungsplan: dabei Beauftragung und Überwachung externer Ingenieurbüros
- Umsetzung kleinerer Projekte mit eigenem Personal, bspw. Herstellung von Flachwasserzonen und Versickerungsbereichen, Winterrückschnitt und Nachbepflanzung, Einbau von Belüftern, Schwimmseln und Ruhezone, Anlage/Umbau von Tierausstiegen
- Austausch mit Angelvereinen (Pächter einiger Weiher) bzgl. Fischbesatz und regelmäßiger Fischbestandskontrollen. Karpfen sollen dezimiert werden, diese fördern Neophyten.
- Bearbeitung von Bürger:innenmeldungen über das Anliegenmanagement der StEB
- Austausch mit Weiherpatinnen und -paten: Für jedes Gewässer konnten ehrenamtlich Bürger:innen gewonnen werden, die - ausgestattet mit offizieller Weste – die Gewässer beobachten, den Gewässerzustand protokollieren, Müll, tote Tiere und fütternde Personen melden und die Informationen an die StEB weitergeben. Diese sind über einen Vertrag mit der StEB unfall- und haftpflichtversichert. Zur Wertschätzung laden die StEB alle Freiwilligen jährlich zu einem gemeinsamen Essen ein und informieren dabei auch über Sanierungsarbeiten.

Mit diesem breiten Tätigkeitsspektrum ist das Kleingewässermanagement in Köln ein hervorragendes Best-Practice Beispiel zur Aufstellung eines Handlungskonzepts für ein klimaangepasstes Kleingewässermanagement in Bremen.

TOP 6 Handlungskonzept – Maßnahmen für ein klimaangepasstes Management von Parkgewässern

Vorschläge allgemeiner Maßnahmen für ein Management der Parkgewässer im Klimawandel wurden vorgestellt und an Postern mit den Teilnehmenden diskutiert. Anmerkungen wurden mit Post-its festgehalten.

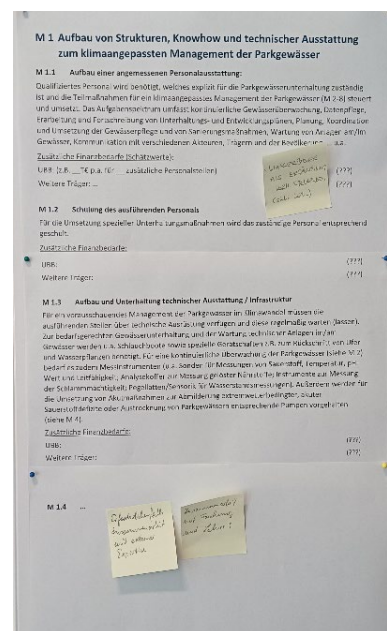
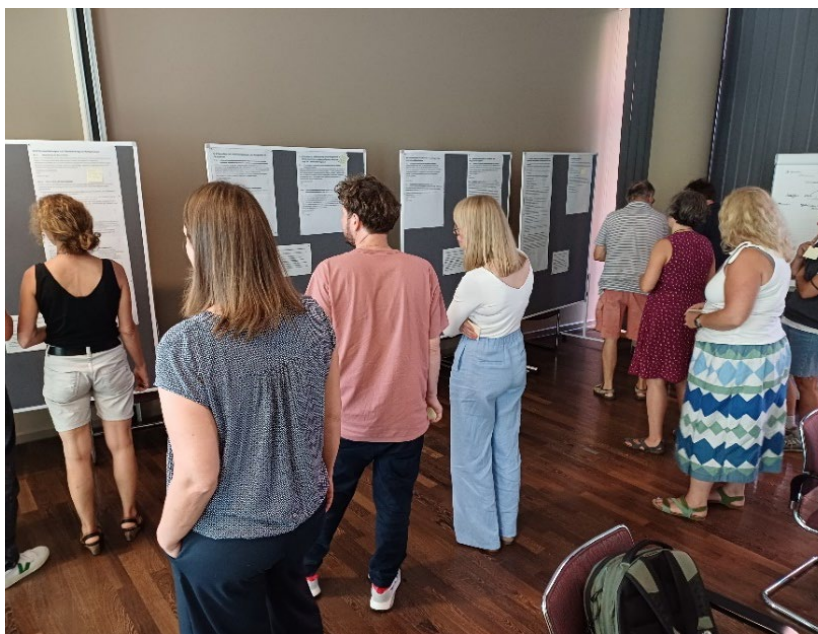


Abb. 2: Die Teilnehmer:innen tauschen sich zu den Maßnahmen aus und kommentieren diese



Geteilt durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Unter folgenden acht Maßnahmentiteln finden sich weitere Teilmaßnahmen:

- M 1: Aufbau von Strukturen, Knowhow und technischer Ausstattung zum klimaangepassten Management der Parkgewässer
- M 2: Datenerhebungen und Überwachung der Parkgewässer
- M 3: Datenpflege und Unterhaltungsplanung zum Management der Parkgewässer
- M 4: Vorbereitungen zur Abmilderung von Akutereignissen in den Parkgewässern (extreme Sauerstoffdefizite, Austrocknung) infolge von Extremwetterereignissen
- M 5: Kontinuierlicher Austausch zwischen den zuständigen Stellen – Kooperation/Zuständigkeiten
- M 6: Information und Beteiligung der Bevölkerung beim Parkgewässermanagement
- M 7: Ökologische Aufwertung der Parkgewässer sowie deren Schutz vor den Folgen des Klimawandels zur Förderung der Flora und Fauna
- M 8: Neuanlage von Stillgewässern

Auch weitere Akteure haben noch die Möglichkeit, sich im Rahmen einer schriftlichen Konsultation bei der Maßnahmenaufstellung zu beteiligen. Neben allgemeinen Maßnahmen soll das Handlungskonzept für einige Fokusergewässern auch konkrete gewässerspezifische Maßnahmenvorschläge enthalten.

Ausblick

- Abstimmung der allgemeinen Maßnahmen für das Handlungskonzept auch mit weiteren Akteuren (voraussichtlich im Oktober)
- Weitere gewässerspezifische Arbeitstreffen mit den jeweils zuständigen/sachkundigen Akteuren (Okt - Nov)
- Treffen #5 des Kooperationsforums Klimaangepasste Parkgewässer und Abschluss des Projekts KlimPark im 1. Quartal 2025

Kontakt: Dr. Lucia Herbeck und Barbara Dührkop
Freie Hansestadt Bremen - Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Referat 43 - Anpassung an den Klimawandel
E-Mail: klimpark@umwelt.bremen.de
Tel.: 0421/ 361 31009
Web: www.klimpark-bremen.de